

Tabellarische **Ate** Unternehmensgeschichte Alfred Teves GmbH, Frankfurt/ Main

- 1906 Gründung der Fa. Alfred Teves. Erster IAA Stand
- 1926 Der Adler Standard als erstes Auto auf dem europäischen Kontinent mit hydraulischem Bremssystem (Ate Lockheed Bremse)
- 1928 erster Ate-Haushaltskühlschrank Der erste Haushaltskühlschrank glich dem amerikanischen Frigidaire. Ein Elektromotor trieb über einen Keilriemen einen Einzylinder-Hubkolbenkompressor an, dessen Kurbelwelle gegen die Riemenscheibe mit einer Stopfbuchse abgedichtet war. Luftkühlung des Kondensators durch einen Ventilator machte einen Wasseranschluss überflüssig. Kältemittel war Methylchlorid CH₃Cl. Eine Besonderheit war der mit einem Thermostat verbundene Wählschalter, der eine einmal eingestellte Temperatur selbsttätig einhielt. Teves riskierte damit nach eigener Aussage als erster in Europa, automatische Kühlschränke zu bauen, ein Feld welches bis dahin vom amerikanischen Import beherrscht wurde.
- 1929 Entwicklung ganzer Kühlmöbelprogramme für jeweilige Gebiete: Angefangen vom Haushalt, bei dem der Konkurrenzdruck ausserordentlich hoch war, über Einzelhandel/Gewerbe Land- und Milchwirtschaft, Konditoreien einschl. Speiseeisbereitung, Fleischereien /Wurstfabriken, Gaststätten Hotels und Grossküchen. Industrie/ Wissenschaft und Gesundheitswesen.
- 1930 Handbuch über Ate Kühlschränke und Kühlanlagen Wegen seiner Sorgfalt in Aufbau und Ausführung über viele Jahrzehnte begehrte Zusammenfassung und Anleitung über Kühlschränke und Gleichstrom-Kompressoraggregate mit Störungssuche/ Behebung.
- 1932 Kältemaschinenbau und Montage im Stammwerk mit Endmontage im Werk Fechenheim mit eigener Emaillieranlage für die Möbel. Der Ate-Spezialguss mit garantiert vollkommener Gasdichtheit (Prospekt 1933) aus eigener Kokillengießerei. Die Fachzeitschrift Kältetechnischer Anzeiger 1932 lobte, dass Ate als deutsches Präzisionsfabrikat an der Spitze der deutschen Klein-Kälteindustrie steht.
Ate bot z.B. nach bewährter Art aufgrund des zum 1. Januar 1932 verabschiedeten Reichsmilchgesetz, das den Pasteurisierungszwang der Vollmilch und die Tiefkühlung von Marken- oder Vorzugsmilch einführte, sein Komplettprogramm: Milchtiefkühlanlagen mit Stundenleistungen von 75 bis 1000 Litern, Milchkühltische und Milch- und Molkereikühlschränke in Verbindung mit Kühlzellen oder Kühlräumen. Später kamen noch Butterkühltische und Kühltheken mit Milchbrunnen dazu.
- 1933 Hier bewies sich der Mensch Alfred Teves zum wiederholten Male. Er deckte seine jüdischen Mitarbeiter solange es eben ging vor den Schergen, die besonders in Frankfurt die 'Auslöschung unwerten Lebens' forcierten. Seine rechte Hand, Natan Stern, konnte mit seiner Hilfe noch 1936 nach

England fliehen. Der 'bedächtige, stets wohl überlegende Techniker war mit seiner analysierenden, präzisen Denkweise die Person, die ganz wesentlich zum Firmen- und vor allem Kleinkältetechnik-Aufbau beigetragen hatte. Alfred Teves liess ihm noch Jahre später über neutrale Länder Beratungshonorare etc. zur Sicherung seines Lebensunterhalts bis nach Amerika auszahlen, wo Stern ab 1940 war. Für junge Leser vielleicht wichtig: Stern selber hat wie viele seiner Glaubengenossen jahrelang nicht glauben wollen, dass Juden verfolgt und getötet werden könnten. Alfred Teves schickte z.B. seinen Kälte-Mitarbeiter Sons als Kohle-Einkäufer ins Ruhrgebiet, versteckte dessen Eltern, als sich die Lage zuspitzte. Bela Schwarz verhalf er zur Flucht nach Ungarn, anderen jüdischen Bekannten nach Holland und Belgien.

- 1936 aus politischem Kalkül angesetzter 30.er Jahrestag des Bestehens der Firma mit der noch Jahrzehnte später bekannten 'Panne' der Ansprache von Alfred Teves, in der er Adolf Hitler mit 'August' Hitler nannte. Sein Notizblatt war von einem Windstoß verweht, er kein Nazi und - mit bekannt schlechtem Namensgedächtnis. 'Den meisten (Parteibonzen) blieb fast der Atem aus, es war ungeheuerlich', so erinnert sich der Kältetechniker Bloßfeld.
- 1937 Einführung des Ate-Tandemhauptzylinders für LKW's Ommnibusse und PKW' s
- 1938 eines der größten Fabrikationsprogramme auf dem Spezialgebiet der Kühlanlagen bescheinigt die Fachzeitschrift Kältetechnischer Anzeiger
- 1939 Wachstum der Firma Ate erfreulich, aber immer vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Diktatur. Alfred Teves war persönlich Gegner der Nazis, als Unternehmer aber abhängig von Aufträgen und sah sich als verantwortlich für die Arbeitsplätze . Seine nach NS-Auffassung unter der Decke volkszersetzenden und verräterischen Handlungen brachten seine Firma trotz gezielter Lippenbekenntnisse wiederholt an den Rand der Enteignung.
'Viele werden die Frage aufwerfen, welche finanzielle Macht stand hinter all diesen Unternehmungen', schreibt Stern in seinen Erinnerungen, 'die Antwort ist sehr einfach: keine als das eigene schwer verdiente Kapital! Es war Grundprinzip von Teves, das man erstens an den Erzeugnissen genügend verdienen muß, und zweitens die Gewinne in der Firma verbleiben ..., (so) blieb man unabhängig von Banken und teuren anderen Finanzquellen ..., das war die unantastbare Stärke dieses Unternehmens.

Und nochmals auf N. Stern zurückgegriffen: 'Ohne die Belegschaft, bei der hohe Leistungsbereitschaft für die Erhaltung des Unternehmens bestand, wäre der Aufschwung der Firma nicht denkbar gewesen.

Neben den Technikern und Ingenieuren konnte sich Alfred Teves besonders auf seine Meister verlassen, deren Können und fleiß die Firma aufgebaut haben: Eberhard, verantwortlich für die Giesserei, Steiner für Kolbenringe, Steller für Bremsenfertigung, Malkowski für den Kältemaschinenbau, Bätz für die Ventilkegelfertigung, Knöß für den Werkzeugbau

und Salzer für mechanische Fertigung (Kompressoren, Kurbelwellen). Jeder von ihnen hatte 30 bis 60 Mann mit Fachwissen und Autorität.

Enteignung von den Parteioberen immer noch geplant, wurden aus optischen Gründen durch wohltdosierte Ehrungen ersetzt. Das 1936 beim Firmenjubiläum angekündigte DAF-Leistungsabzeichen als anerkannte Berufserziehungsstätte mußte nun am Hauptgebäude angebracht werden. Alfred Teves wurde zum Wehrwirtschaftsführer ernannt, was zu nichts verpflichtete, aber nach außen Harmonie zwischen Parteibossen und Industrie vortäuschte.

1939 Klimatechnik im Werk Fechenheim.

Die Anregung zum Bau von Klimaanlage hatte Alfred Teves schon 1934 aus Amerika mitgebracht, und ließ seine Bewetterungsabteilung aufbauen. Zu dieser Zeit bot man weitgehend auf den Einzelfall abgestimmte Klimaanlage für Lagerräume, Krankenhäuser, Bürogebäude, Kinos, Hotels, Kurhäuser und Rundfunkanstalten. Besondere Chancen sah er jedoch im industriellen Bereich: Schokoladen- u. Zuckerfabriken, Brotfabriken, Ätzerien Pelzlagern, Gummifabriken, Buchdruckereien usw..

Die Entwicklung war so weit, dass man mit gutem Gewinn arbeitete, da brach der Krieg aus. Die Teves GmbH mußte Klimaanlage für Meß- und Prüfräume, für Schutzbauten liefern, später für Bunker, unterirdische Stationen und das Nachrichtenwesen bis hin zu Gefrierräumen auf U-Booten.

Bis 1939 hatte Ate sich konsequent darum bemüht, auch die Verkaufsstruktur im In- und Ausland auf- und auszubauen. Innerhalb des Reiches arbeitete man gezielt über vertraglich verpflichtete Generalvertretungen. Das Reich war flächendeckend unter der 'Ausschließlich-Ate-Klausel' aufgeteilt. Diese Generalvertretungen fast ausschließlich Ing.Büros mit eigenen Monteuren hatten so geschützte Gebiete und offensichtlich ein gutes Auskommen in jeder Hinsicht.

Freie Vertretungen hatte man im Export gewonnen, die sich gerne mit Ate identifizierten, wie z.B. in Österreich, Italien, Holland, Schweiz u.a..

Weil in Frankfurt alles zu eng war, wurden z.B. Kompressoren in Berlin, Leipzig, ja sogar in Lizenz von der tschechischen Fa. Tatra (bis 1939) gebaut.

Über den Wahnsinn dieser Kriegsjahre und die daraus entstehenden Rüstungsaufgaben finden sich keine detaillierten Angaben. Bei Teves in Frankfurt galt das nicht geschriebene Gesetz, nicht mit 'Heil Hitler' zu grüßen; eine Geste, die für viele Mitarbeiter Symbol der Sicherheit bei Alfred Teves war. Und selbst von den im Betrieb arbeitenden Parteimitgliedern - wenn auch unter Protest - respektiert wurde.

1944 Bedingt durch die Bombenangriffe mußten z.B. das Teves Werk II in Berlin-Wittenau total ausgelagert werden. Hier bewies Sohn Heinz Wilhelm Teves viel Umsicht und Organisationstalent.

- 1945 Die Tage des 30-jährigen Krieges scheinen zurückgekehrt. Marodeure, fremdes Kriegsvolk aller Rassen und Nationen, Flüchtlinge, entlaufene Strafgefangene, befreite Verbrecher, Ostarbeiter, aus dem KZ befreite Hungergestalten, dazwischen flüchtende deutsche Soldaten bevölkern das Land. Im Zug der Hunderttausenden ein uraltes Paar. ...am Ufer der Elbe sind die Kräfte des alten Mannes verbraucht,.... ist 87 Jahre alt, ... zuviel für seinen gebrechlichen Körper. Am Straßenrand legt er sich nieder. ...er legt sich, fest drückt er die Hand seiner Gefährtin, ergeben in Gottes Willen, erträgt er sein Schicksal. Amerikanische LKWs und Panzer brausen an ihnen vorüber. Niemand kümmert sich um sie, bis ein Rudel junger Burschen fremder Sprache, ihnen den letzten Koffer raubt. 'displaced persons' schreiend nimmt sie ein Lastwagen mit. Ein Melker bietet ihnen in seiner Kate einen Schlupfwinkel an. 14 Tage später: Drei amerikanische Physiker, die in Uniform die Göttinger Institute besichtigen, um sich auch hier wichtige deutsche Forschungsergebnisse zu sichern, kommen auf dem Gutshof Rogätz zum dienstältesten Offizier des Herrenhauses: 'Hier soll es noch deutsche Ziviisten geben. Wissen Sie, wohin die Leute geflüchtet sind??' Sehen Sie mal in der kleinen Hütte da drüben nach. Ein alter Mann kommt ihnen unter der Tür entgegen: "Sie sind Professor Max Plank?" Das bin ich und hier ist meine Frau. "Wir holen Sie ab. Bitte steigen Sie ein, wir sollen Sie nach Göttingen bringen!"
- 1946 Auch bei Ate fing eigentlich alles am NULLPUNKT wieder an. Ob im Stammwerk, im Werk Fechenheim,(Kältetechnik u. Klimaanlage) in Brombach (Hydraulische Bremsen), die ersten Zurückkommenden mußten ohne Ansehen der Person anpacken, Wiederaufbau leisten. Nur mühsam und mit all den Widernissen dieser ersten Zeit gelang es, eine Produktion in Gang zu bringen. Lothar Bloßfeld als Betriebsleiter, Alfred Bessler in Brombach, Hans Schanz in Frankfurt, Martin Schichtel in Kältemaschinen, Wilhelm Baumgarten in der Klimatechnik, Erich Koal in der Tiefkühltechnik waren unter anderem die Männer der ersten Stunde. Materialbeschaffung hieß das Zauberwort dieser Zeit. Die Wiederaufgenommenen Verbindungen zu den ehemaligen Generalvertretungen führten schnell zur Bedarfsauflistung und von hier kamen die notwendigen 'Eisenscheine', da jede Kältemaschine nach kg-Gewicht durch einen Eisenbezugsschein ausgeglichen wurde. Die geforderten Reichsmark waren zu diesem Zeitpunkt reine Kosmetik.
- 1947 Wiederaufnahme der Fertigung von Ate-Kühlschränken für Haushalt und Gewerbe, Raumkühlanlagen und Ate-Kältemaschinen. 'Natürlich geht alles noch sehr langsam und schleppend vor lauter Schwierigkeiten und Hindernissen. Kein Wunder deshalb, wenn vorläufig nur ein bescheidener Bruchteilan Aufträgen hereingenommen und ausgeführt werden kann. Wir hoffen aber, daß sich dieser Zustand mit der Zeit ändert. Von uns aus tun wir alles, um vorwärts zu kommen und der Kundschaft zu dienen. Der Wille zu helfen ist also da. Der Weg, ihn zu verweirklichen wird bestimmt auch gefunden. Haben Sie nur etwas Geduld und Einsicht. ATE-KÜHLUNG KOMMT WIEDER!" Anzeigentext im Stettner 'Kälteanlagen' Ausgabe 1947'
- 1948 Speiseeisbereiter, zerlegbare Kühl- und Tiefkühlzellen, Verdampfer, E-Ventile etc.werden wieder produziert. 'Ate-Kühlung für jeden Zweck '

schließt an die Vorkriegszeit an, die die Komplettausrüstung für jeden Gewerbebezweig anstrebte.

- 1949 Ate gibt sein erstes Verkaufshandbuch für Generalvertreter nach dem Krieg heraus. Diese Verkaufshilfe listet nicht nur die Produkte des Hauses auf, sondern gibt ganz konkrete Hinweise z.B. zur Bestückung von Raumkühlanlagen, Kühl- und Tiefkühlzellen, sowie aktuellen Preisen zur eigenen Komplettierung. Parallel dazu erscheint Hans Goeldner 'Künstliche Kälteerzeugung' 2. Buch Die Praxis, in dem die Ate-Anzeige im Anhang sagt: 'Unsere 20jährigen Erfahrungen auf kältetechn. Gebiet sowie die hohe Qualität der 'Ate-Erzeugnisse' bürgen Ihnen für einwandfreie Lösung jedes Kühlproblems. Fordern Sie von uns ein unverbindliches Angebot.' Und während viele Wettbewerber noch am Markt suchen, sagt Ate: Vertretungen und Kundendienst an allen größeren Plätzen Deutschlands!
- 1950 Speiseeisbereiter aller Größen sind der absolute Renner. Lastzugweise rollen die Boku-Getriebe in das Werk Fechenheim, wo sie z.T. im Mehrschichtbetrieb mit Ate-Kältemaschinen bestückt in eigens entwickelte Eisbereiterkühlmöbel mit und ohne Eiskonservatoren integriert werden, um schleunigst den zu dieser Zeit hohen Marktbedarf zu decken.
- 1951 Ate-Blutbankschränke mit Drehgestell für 200 und mehr Blutflaschen sind Wegbereiter für den mediz. Bereich der Ate-Fertigung. In Deutschland, wie in Italien und anderen angrenzenden Staaten wird mit diesem Produkt die mediz. Versorgung in den Krankenhäusern sichergestellt.
- Generelle Umstellung der Kompressoren von Gleich- auf Wechselstromprinzip, damit erhebliche Steigerung der Drehzahlen, und Einsatz von Kältemittel R12.
- Ate macht die Aus- und Weiterbildung der bei den Generalvertretungen beschäftigten Monteure zur Grundlage sinnvoller Zusammenarbeit. Die jungen Leute, sowohl Praktikanten wie gelernte Schlosser und auch schon Elektriker, durchliefen den Kompressorenbau, die Spenglerei, Schlosserei, Düsenbau, Endmontage, große Aggregateinlaufbahn und Reparatur-Abteilung. Sie lernten den gesamten Montagegang der Ate-Kühlschränke und Ate-Kühlanlagen kennen, angefangen vom Zusammenbau und Einlaufenlassen der Ate-Kompressoren, Aufmontieren von Kompressor und Motor auf das Grundgestell, Anschluss der Kondensatoren, Einlaufenlassen auf dem Prüfstand bis hin zum Zusammenbau des fertigen Schrankes. Abschließend hatte jeder die Möglichkeit, an speziellen Kältemonteurkursen teilzunehmen.
- Die Kosten im Werk übernahm Ate, die Aufenthalts- und Unterhaltskosten trugen die Vertretungen, die sich im Gegenzug die Beschäftigung dieser so fachlich versierten jungen Menschen vertraglich sicherten.
- 1954 Produktionseinstellung der Sondermöbel. Mit dem wachsenden Auftragsvolumen waren die räumlichen Gegebenheiten im Werk Fechenheim, das neben der Kleinkälte die Klimatechnik und den Kälte-Maschinenbau beherbergte, bald erschöpft.
- Der erste Ate-Haushaltskühlschrank mit hermetisch gekapselter Maschine.

- Erster Einsatz von Ate Pumpenumlauf-Bremsverstärker in den 'Silberpfeilen' von Mercedes-Benz. Die erste hydraulische Bremsverstärkung im Automobil-Rennsport!
- 1958 Entwicklung 'Negativer Lenkroll-Radius' (Ate-Patent) Beginn der Großserien-Fertigung für Ate-Scheibenbremsen in Deutschland.
- 1962 Produktionseinstellung der Haushaltskühlschränke.
- 1964 Produktionseinstellung gewerbl. Kälteanlagen.
- 1967 Erster funktionsfähiger Prototyp eines integrierten ABS.
- 1977 Serienanlauf des hydraulischen Bremskraftverstärkers H31 (BMW 7er-Serie)
- 1984 Serienanlauf des ABS MK II für Ford USA und Ford Europa, Das erste integrierte ABS der Welt.
- 1996 Vorstellung der neuen Bremsscheibe Ate PowerDisc und des Zweikomponenten-Wischgummis DuoTec auf der AutoMechanika.
- 1997 Verkauf der Brake an Chassis Gruppe der ITT Industries an die Continental AG. Gründung der Continental Teves AG & Co, oHG.

Quellen und Daten aus Firmen-Unterlagen, Archiven, Mitarbeiterberichten aus den 50er Jahren, Prospekten und Anzeigen durch Karl Otto Menz

Nachtrag zur Unternehmensgeschichte ATE

Von Karl-Otto Menz

Alfred Teves (ATE) lag die Entwicklung und Produktion von Kühlgeräten, als ein von der Fahrzeugproduktion unabhängiger Wirtschaftszweig besonders am Herzen.

Die Fachzeitschrift 'Kältetechnischer Anzeiger' lobte bereits 1932 'daß ATE als deutsches Präzisionsfabrikat ... mit an der Spitze der deutschen Klein-Kälte-Industrie steht' und 1938 daß ATE 'eines der größten Fabrikationsprogramme auf dem Spezialgebiet der Kühlanlagen aufzuweisen hatte.

Nachdem 1920 in den USA die ersten Kühlschränke gebaut wurden, war es absoluter Fortschritt, daß Alfred Teves 1928 den ersten ATE-Haushaltskühlschrank auf den Markt brachte, dem bereits 1929 ATE-Gewerbe-Kühlmöbel folgten.

Diese Dinge sollte man wissen, wenn man von 'seit 1945' spricht. 1954 kam der erste ATE-Haushaltskühlschrank mit gekapselter Kältemaschine heraus.

Sehen Sie das ist alles sachlich wichtig, aber für uns nachkommende war z.B.wichtiger, daß Alfred Teves in den entscheidenden Jahren z.B. seinen jüdischen Mitarbeitern die Flucht nach England ermöglichte. Ihm haben wir zu verdanken, daß sein engster Mitarbeiter und techn. Leiter - noch 1936 nach England kam.

Nathan Stern, genau der für Alfred Teves so wichtige Kontrapunkt im analysierenden, präzisen Denken hatte entscheidend zum Aufbau von Teves beigetragen. Alfred Teves hat ihn noch Jahre der Nazi Herrschaft auf seiner Gehaltsliste geführt und in England unterstützt. Im Jahre 1936 zum 30jährigen Firmenjubiläum hatte Alfred Teves 'Politik und Wirtschaft' eingeladen, um seine neuen Gebäude und Werkhallen vorzustellen. Die Parteioberen registrierten mit Genugtuung sein Lob an den 'Großen Führer', als 'es' passierte: Ein Windstoß blies das Blatt, von dem der sonst als zündender Redner bekannte Teves ablas, vom Pult! Weil der Herr Dr. Teves kein sehr gutes Namensgedächtnis hatte, und den vor ihm sitzenden August Boysen im Blick hatte, titulierte er den GRÖFAZ mit August Hitler. Gauleiter samt Troß erstarrten. "Den meisten blieb fast der Atem aus" erinnert sich Kältetechniker Lothar Bloßfeld, "es war ungeheuerlich". Alfred Teves war persönlich konsequenter Gegner der Nazis, sah sich aber immer als hauptverantwortlich für seine Mitarbeiter. Seine nach NS-Auffassung unter der Decke volkszersetzenden und verräterischen Handlungen brachten seine Firma, trotz Lippenbekanntnissen, an den Rand der Enteignung. -----